



Bregenz, 13.6. 2014

Zug um Zug

liebe Mitglieder von mehramsee eGen,

treiben wir unsere Projektideen voran. Die lange Pause seit dem letzten Aktiv-Letter bedeutet nicht, dass nichts geschehen ist, nur, dass dieser Brief etwas länger sein wird...

Film „Ein Paradies mit Schönheitsfehlern“- Premiere 16. März 2014

Vor vollem Haus haben wir den von Frank Mätzler produzierten Film „Ein Paradies mit Schönheitsfehlern“ im Theater am Kornmarkt in Bregenz präsentiert. Der Andrang war so groß, dass nicht alle, die gekommen waren, Einlass fanden. Dieses große Interesse freut uns, denn es steckt sehr viel Herzblut in diesem Filmprojekt, das wir fast zur Gänze und ohne öffentliche Filmförderung – wurde vom Land Vorarlberg zwei Mal abgelehnt - selbst finanziert haben. Ein ganz herzliches Dankeschön an die Raiffeisenbank Bregenz Kornmarkt (RIB) für ihren Sponsorbeitrag!

Unser Film wurde auch zwischen Ostern und Ende Mai 4 Mal beim Seelax-Festival im Freudenhaus in Bregenz gezeigt, jedes Mal vor ca. 250 Besuchern. Großes Dankeschön für diese Initiative an Willi Pramstaller!

Thema Finanzierung – Sitzung im Landhaus am 27. März 2014

Als Reaktion auf die Filmpremiere wurden wir von Landesrat Karlheinz Rüdissler zu einem Gespräch zum Thema Finanzierungsmöglichkeiten des von uns befürworteten Infrastruktur-Projektes ins Landhaus eingeladen. Anwesend waren neben Bürgermeister Markus Linhart, Stadtbaumeister Bernhard Fink sowie städtischen und Landes-Beamten aus den Ressorts

Verkehr und Finanzen auch Raiffeisen-Vorstand Dr. Johannes Ortner und der ehemalige EU-Abgeordnete Herbert Bösch.

Fazit des Meetings war die Einsicht von Stadt und Land, dass zuerst das „Was wollen wir“ zu klären ist - aktuell gibt es dazu keine akkordierten Vorstellungen der öffentlichen Hand. Und alle Anwesenden waren sich einig: Unser Anliegen ist kein Thema von Stadt Bregenz und Land Vorarlberg, sondern ein grenzüberschreitendes Bedürfnis der Agglomeration Bodensee. Unser Anliegen muss als politischer Wille formuliert in die Region getragen werden. Landesrat Rüdiger setzte mit seinem Bekenntnis „Wir wollen eine Lösung“ ein positives, konstruktives Signal. Wie diese Lösung aussieht, muss noch von Experten erarbeitet werden. Heute schon klar ist, dass eine großzügig angedachte Trassierung bei überregionaler volkswirtschaftlicher Betrachtung sowohl technisch als auch finanziell keine Utopie, sondern ein zukunftstauglicher Lösungsansatz ist.

Arbeitsgruppe mehramsee eGen/Stadt Bregenz/Land Vorarlberg/ÖBB -

Sitzung am 24. April 2014

Nach mehrmaligen Urgenzen von mehramsee berief die Stadt schließlich die erste Zusammenkunft der am 8. November 2013 von unserer Genossenschaft und der Stadt Bregenz beschlossenen Arbeitsgruppe ein. Aus der im November einvernehmlich klein und dadurch effizient angedachten Arbeitsgruppe von maximal 10 Personen war schlussendlich eine Einladungsliste von über 30 Personen geworden. Der Termin war so lange hinausgezögert worden, weil die öffentlichen Trägerschaften (Stadt, Land, ÖBB) sich für ein konstruktives Miteinander vorher intern absprechen wollten. Ergebnis dieser Absprachen war die Vergabe einer Überarbeitung der Machbarkeitsstudie „Eisenbahnumfahrung Bregenz“ aus dem Jahr 2003. Dafür haben die öffentlichen Trägerschaften ein Budget von € 90.000,00 gesprochen. In der Sitzung wurden wir weiters über die Erstellung einer im Nachgang zum Eisenbahn-Symposium 13.7.2011 beschlossenen Potenzialanalyse zum Thema Güter- und Personenverkehr, welche bis anfangs Juli vorliegen soll, informiert. Welche Prämissen hier den Verfassern mit auf den Weg gegeben wurden, konnte von den Vertretern der öffentlichen Trägerschaften in der Sitzung nicht dargelegt werden.

Wir haben uns in der Sitzung gegen eine derartige Überarbeitung der Machbarkeitsstudie ausgesprochen, da diese ohne konkrete Vorgaben keine verwertbaren neuen Erkenntnisse für den anstehenden Willensbildungsprozess bringen kann.

Unsere Position zur Potenzialanalyse (Einschätzung von Personenanzahl und Gütermenge, die künftig auf der vorhandenen Schiene befördert werden könnten) war und ist folgende:
Attraktive Angebote schaffen Nachfrage – auch in der Mobilität. Ein Best Practice-Beispiel dafür ist der regionale Personenzugverkehr in Vorarlberg. Erst der Bahnausbau und der attraktive

Taktfahrplan motivierten viele Menschen, auf die Bahn umzusteigen. Eine ausgebaut, anwohnerfreundliche Eisenbahnverkehrslösung für den Personen- und Güter-Zubringerverkehr an internationale Hochleistungsstrecken ist für Vorarlbergs Entwicklung entscheidend, eröffnet neue Optionen und erhöht den Anreiz, die Bahn als Transportmittel zu nutzen. Vorarlberg als wichtiger Teil der Agglomeration Bodensee braucht den Ausbau der Schiene: Im Bereich Personenverkehr als umweltfreundliches, schnelles regionales Verkehrsmittel in der Region Bodensee und als Anbindung der zentraleuropäischen Region Bodensee an ein Europa der kurzen und schnellen Wege durch den Anschluss an die Hochgeschwindigkeitstrassen im Norden (Paris – Budapest) und Süden (Zürich-Italien), sowie im Bereich Güterverkehr als Anschluss an die Hochleistungsstrecken Rheinschiene im Westen und Brennerbasistunnel im Osten.

Die heute in den VN dargestellten EUR 340 Mio. für den Bahnausbau bis 2019 sind zu befürworten, doch sind darin noch keine Maßnahmen für eine anforderungsgerechte Verbindung nach Norden (Deutschland) enthalten.

Wir sind zu klein, um gegeneinander zu arbeiten. Aber wir sind groß genug, um selbstbewusst ein europäisches Vorzeigemodell zu entwickeln.

Das ist unser Motto. Eine solche Lösung, ein solches Angebot bedarf allerdings eines grenzüberschreitenden Blickes über den Tellerrand hinaus ... überparteiliches Agieren sowie langfristiges Denken abseits von Legislaturperioden eingeschlossen. Es braucht einen Schulterchluss über alle Parteigrenzen und ein Miteinander über Staatsgrenzen hinweg, um ein Infrastruktur-Projekt dieser Größe zu realisieren. Aus diesem Grund haben wir zu allen im Vorarlberger Landtag vertretenen Parteien und den NEOS Kontakt aufgenommen und mit allen Clubobleuten konstruktive Gespräche geführt – außer mit den Grünen, die uns noch keinen Gesprächs-Termin gewährt haben. Über die Ergebnisse und das weitere Vorgehen berichten wir in unserer nächsten Aussendung.

Moderatoren-Workshop Schloss Hofen 1. – 4. Mai 2014

Regionale Bürger-Initiativen und -Prozesse im Bodenseeraum waren Thema eines Workshops von 28 Moderatoren aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz. Diese Tagungen finden einmal jährlich statt, vergangenes Jahr tagte man in Salzburg. Österreich war in Schloss Hofen durch 4 Personen aus Innerösterreich vertreten, aus Vorarlberg fand sich leider kein Moderator ein. mehramsee eGen war als Gast eingeladen und Pius Schlachter durfte am Samstag in einem halbtägigen Workshop Ziele, Maßnahmen und Prozesse vorstellen und mit den Teilnehmern weiter entwickeln. Sowohl die Idee also auch der bisherige Prozess wurde von

den Teilnehmern äußerst positiv beurteilt. Ausführliche Diskussionen brachten wertvolle Inputs für unsere Genossenschaft und unser Netzwerk erfuhr eine wertvolle internationale Erweiterung.

Offener Salon Bregenz – 26. Mai 2014

Zum jüngsten periodischen Treffen des Offenen Salon Bregenz war Pius Schlachter als Vertreter von mehramsee eGen eingeladen. Die Erkenntnis, dass eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit für die gesellschaftliche Entwicklung in der Bodenseeregion notwendig ist, war einhellige Schlussfolgerung aller Salonbesucher. 15 Teilnehmer beleuchteten das Thema intensiv aus verschiedensten Perspektiven und erarbeiteten mögliche „elegante nächste Schritte“. Die Ergebnisse werden vom Kernteam mehramsee eGen behandelt werden – wir halten Sie informiert.

Ausblick

Wir erleben, dass unsere Ideen überall auf Interesse und große emotionale Anteilnahme stoßen. Dies zeigt sich in der immer weitere Kreise ziehenden Diskussion, im steigenden Bekanntheitsgrad von mehramsee eGen in der Bevölkerung im Bodenseeraum, aber auch bei Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft bis hin zum Vorstandsvorsitzenden der ÖBB. Was wir uns wünschen: Jedes Mitglied überlegt, welchen aktiven Beitrag es für mehramsee eGen leisten kann (Mitglieder werben; Idee verbreiten und damit stärken, neue Ideen entwickeln, Einbringen in die Organisation ...) und bringt sich entsprechend ein. Um etwas abgewandelt mit Neil Armstrong, dem ersten Menschen auf dem Mond, zu sprechen: Jeder Beitrag ist ein kleiner Schritt für jeden Einzelnen von uns, aber ein großer Schritt für die Verwirklichung unserer Idee.

In diesem Sinne freuen wir uns auf bewegte Zeiten!

Mit besten genossenschaftlichen Grüßen

Pius Schlachter

Christof Skala